



Lebensbedrohliche Wetterereignisse wie die verheerenden Überschwemmungen, die letzte Woche den Südosten Frankreichs heimgesucht haben, werden einem Regierungsbericht zufolge in Zukunft noch häufiger vorkommen. Hier ein Blick auf die Risiken in verschiedenen Gebieten.

Bei den verheerenden Stürmen der vergangenen Woche kam es zu sintflutartigen Regenfällen und Sturzfluten, die Häuser weggespült und ganze Dörfer nahe der italienischen Grenze abgeschnitten und im Schlamm begraben haben.

Traumatisiert erzählten einige der Bewohner den französischen Medien, dass sie das Tal für immer verlassen wollten.

Tragödien wie diese werden in Frankreich immer häufiger vorkommen, da der Klimawandel extremere Wetterlagen hervorruft und das Risiko von Naturkatastrophen wie Waldbränden, Stürmen und Überschwemmungen erhöht.

Tatsächlich hat sich die jährliche Häufigkeit „sehr schwerer“ Wetterereignisse in Frankreich in den letzten 20 Jahren vervierfacht, so ein Bericht des französischen Umweltministeriums, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde.

Während Frankreich bis Ende der 1990er Jahre etwa ein „sehr ernstes“ Wetterereignis pro Jahr erlebte, sei die Häufigkeit nun auf durchschnittlich 3,6 „sehr ernsthafte Ereignisse“ pro Jahr angestiegen, hieß es in dem Bericht.

Der Bericht, der sich auf Daten aus dem Jahr 2016 stützte, erläuterte die Risiken, denen die Einwohner in verschiedenen Teilen Frankreichs ausgesetzt sind, um ihnen bei der Vorbereitung auf die Zukunft zu helfen.

Dem Bericht zufolge waren zwei Drittel der französischen Gemeinden im Jahr 2016 von mindestens einer Art von Naturgefahren bedroht.
Die häufigste Gefahr waren Überschwemmungen, von denen rund 20.000 Gemeinden bedroht waren.

Auch in Frankreich gab es im vergangenen Jahr mehrere Episoden schwerer Überschwemmungen, darunter Fälle an der Côte d’Azur, bei denen zwei Menschen ums Leben kamen, und im Südwesten Frankreichs, bei denen drei Menschen starben.

Auch Waldbrände sind im Laufe der Jahre zu einem häufigeren Ereignis geworden, so dass weite Teile Südfrankreichs nun der Gefahr von Waldbränden ausgesetzt sind, so der Bericht.



Überschwemmungen, Erdbeben und Waldbrände – die Risiken in jedem Teil Frankreichs

Das dritthäufigste Risiko waren Erdbeben. Im Allgemeinen weisen die zentralen Gebiete Frankreichs nach Angaben der Regierung das geringste Risiko auf.

Hitzewellen werden in Zukunft ebenfalls häufiger auftreten, was zu Dürre und Wasserknappheit wie in diesem Sommer führen wird.

Typologie de la vulnérabilité des territoires aux risques climatiques

